

Einführungs-Info

Europäischer Studiengang

Finanz- & Rechnungswesen



European Finance & Accounting

Willkommen – Welcome – Bienvenue – Bienvenidos – Hoş geldiniz

im

Wintersemester 2017 / 2018

Inhalt

Was finden Sie in diesem Infoblatt:

1 Übersicht.....	3
2 Einführung.....	5
2.1 Geschichte und Entwicklung des Studiengangs.....	5
2.2 Studienziel	5
2.3 Studienablauf.....	6
3 Ablauf des EFA-Studiums (Bachelor).....	7
3.1 Studienverlaufsplan („Curriculum“) EFA.....	7
3.2 Das didaktische Konzept der Bachelor-Ausbildung.....	8
3.2.1 Ein paar Worte zu Zeitplanung und Prioritäten	9
3.2.2 Links und Tipps	10
3.3 Notengebung	10
3.4 Praktikum	10
3.5 Semestertermine.....	11
4 Stundenpläne.....	12
4.1 Stundenplan 1. Semester.....	12
4.2 Stundenplan EFA 5. Semester – Studierende aus Le Havre, Istanbul oder Granada die im Double-Degree-Programm studieren.	13
5 Die Partnerhochschulen	14
6 Aus- und Einblicke	16
6.1 EFA Studienreform	16
6.2 Termine / EFA-Symposium am 30. November und 01. Dezember 2017	17
6.3 EFA-Alumni	17

1 Übersicht

Herzlich Willkommen an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Bremen!

Liebe EFA-Studierende

Es wurde hier versucht, einige Informationen, die für Sie relevant sind, zusammenzustellen, bzw. auf oft gestellte Fragen Antworten zu geben. Nicht an allen Stellen wird dies gelingen, da Fragen zu unterschiedlich sind, sich Grundlagen ändern, oder einfach Dinge fehlen. Es wird generell eine wesentliche Aufgabe Ihres Studiums sein, sich die unterschiedlichen notwendigen Informationen „zusammen zu suchen“. Diese Anregungen wollen dabei helfen.

Ein paar Informationsquellen:

- Erstsemesterinfo der Fachschaft Wirtschaft
- Veranstaltungsverzeichnis der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
- Prüfungsordnung (BPO) des Studienganges EFA
- Internetseiten:

Fakultät www.sib.hs-bremen.de

Wirtschaftswissenschaften

EFA-Seite der Fakultät www.efa.hs-bremen.de

Interne EFA-Seite schmidt-bremen.de → EFA anklicken

bitte tragen Sie sich im EFA-FORUM ein (Mailingliste) !

- Veranstaltungsverzeichnis der Hochschule Bremen
- Persönliche Nachfragen -- z.B. bei:

Studiengangsleiter EFA Prof. Dr. Peter Schmidt Sprechstunde (Raum A 221): Donnerstags 10.30 – 11.30 Uhr sowie nach Vereinbarung		Tel. 0421-5905 4691 Fax. 0421-5905 4862 Tel. und Fax. priv: 22 37 360 email: Peter.Schmidt@hs-bremen.de www.schmidt-bremen.de
Prüfungsamt der Fakultät Frau Hartung		Fax (0421) 5905 – 4192 Tel. 5905 - 4111 - email: Cornelia.Hartung@hs-bremen.de
Programmkoordinatorin EFA (Auslandsstudium/Praktikum) Julia Leonhardt		Tel. 5905 - 4105 email: Julia.Leonhardt@hs-bremen.de

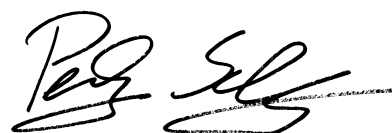
und

ältere Kommilitonen + Fachschaft + Allgemeine Studienberatung + die Lehrenden + die Dekane +
und ... und ...

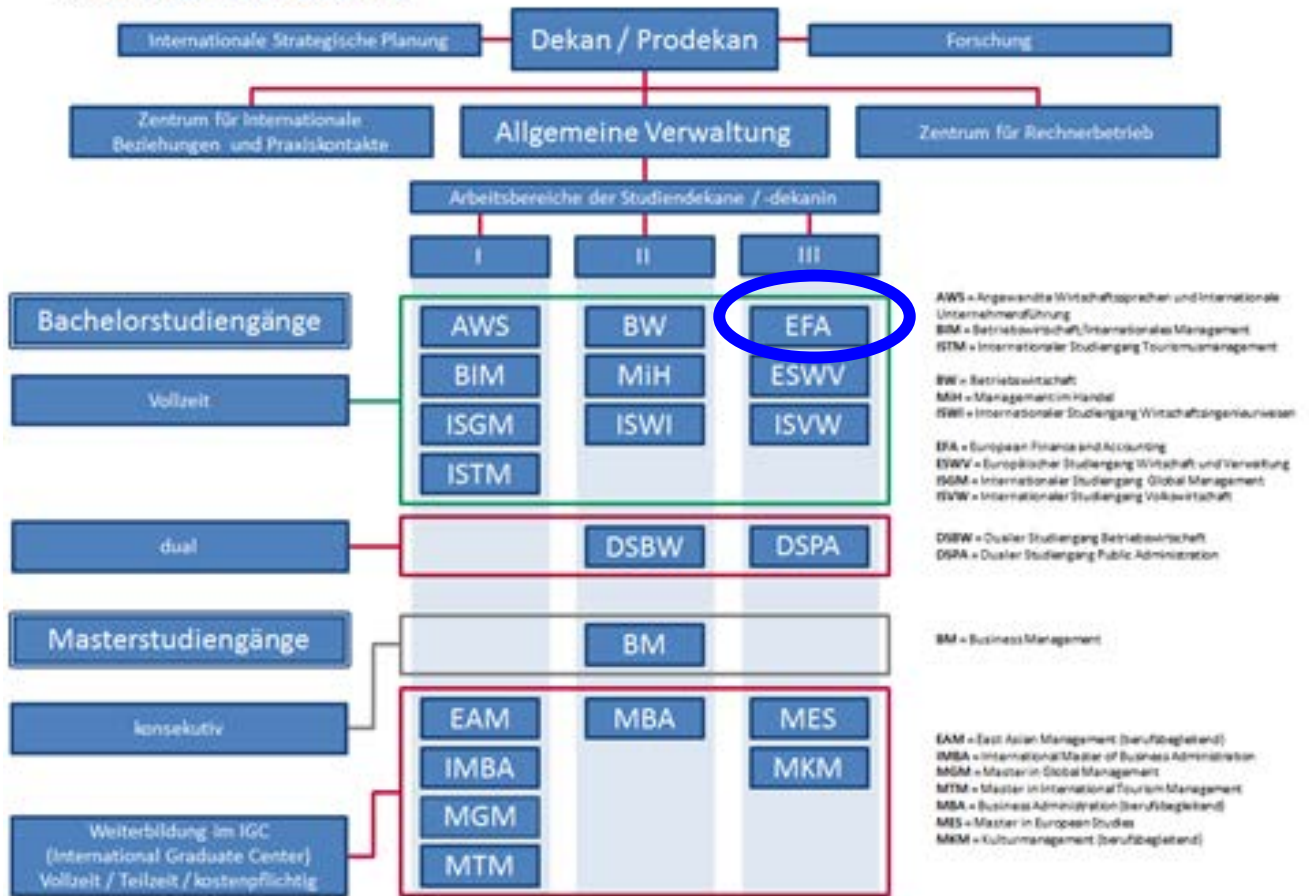
Viel Spaß und einen guten Start wünscht Ihnen

Ihr „Studiengangsleiter“

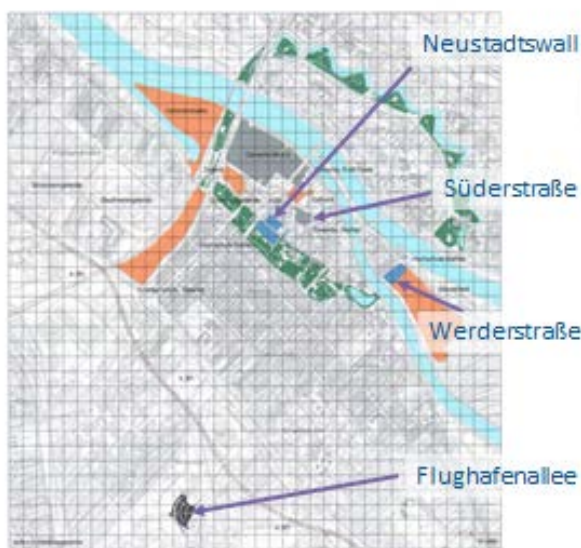
(formal: „Vorsitzender der Studienkommission“)



Die Fakultät 1 Wirtschaftswissenschaften - School of International Business - ... Struktur der Fakultät



Die vier Standorte



School of International Business

25.09.2015 2

2 Einführung

Noch einmal **herzlich willkommen** zu EFA, an der Fakultät und an der Hochschule Bremen. Für Sie ist natürlich zunächst einmal alles neu, das Studium als neuer Lebensabschnitt. Daher wollen „wir“, Hochschule, Fakultät und Studiengang uns zunächst einmal vorstellen.

2.1 Geschichte und Entwicklung des Studiengangs

Die Abkürzung EFA kommt von der englischen Bezeichnung des Studiengangs „European Finance and Accounting“. Im Jahr 1981 waren es die Wirtschaftshochschule Bremen und die Leeds Polytechnic, die gemeinsam einen europäischen Studiengang bildeten. Vieles hat sich seither geändert, die Namen der Institutionen, die Dauer und auch die Inhalte wurden weiter entwickelt – aber die Idee ist geblieben: eine Ausbildung (die „Fit for Europe“ macht) die internationales Studieren erlebbar macht und neben den Studieninhalten auch die interkulturelle Kompetenz der Studierenden ausbildet.

Der europäische Studiengang EFA besteht seit 1981 als internationaler Studiengang an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Über 30 Jahre internationale Zusammenarbeit und Erfahrung sowie eine kontinuierliche Fortentwicklung von Studieninhalten, der Organisation des Studentenaustausches und eine gewachsene Verbindung zur Wirtschaft haben diesen Studiengang zu einem anerkannten Spezialstudium mit den Schwerpunkten Finanz- und Rechnungswesen werden lassen. Der Studiengang EFA bietet den Studierenden ein modernes und interessantes Fächerspektrum, das auf wesentliche Belange des heutigen und zukünftigen internationalen Managements zugeschnitten ist. Der Auslandsaufenthalt, der zur Erlangung eines weiteren europäischen Hochschulabschlusses dient, ist integraler Bestandteil des Studiums und bildet die Grundlage für eine Qualifikation im internationalen Maßstab.

2.2 Studienziel

Das Ziel des EFA-Programms ist die Befähigung zur beruflichen Tätigkeit als Betriebswirt/in mit dem Schwerpunkt des Finanz- und Rechnungswesens für Tätigkeiten insbesondere in nationalen und internationalen Handels- und Finanzunternehmen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften usw.

Die Konzeption dieses Studienganges, die durch den ständigen Fachkontakt, die regelmäßige Aktualisierung der Studieninhalte und kurzfristige Lehr- und Prüfungsaufenthalte der ausländischen Hochschullehrer geprägt ist, hat sich bewährt. Die intensive Sprachausbildung und das europäisch ausgerichtete BW-Studium mit einer permanenten Weiterentwicklung in den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sind Gründe für den Erfolg des Studienganges.

Die Absolventinnen und Absolventen finden nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums insbesondere in dem von ihnen gewählten Schwerpunkt im Management internationaler Unternehmen, in Banken, Versicherungen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Unternehmensberatungen und Investmenthäusern erfahrungsgemäß sehr gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

Mit seiner strategischen Ausrichtung, für den in die Weltwirtschaft eingebundenen europäischen Wirtschaftsraum auszubilden, trifft EFA auf breite Akzeptanz in der Europäischen Wirtschaftspraxis. Internati-

onale Erfahrung und umfassende Fähigkeiten, dokumentiert durch die Mehrfachdiplomierung, führen zur entsprechenden Anerkennung. Die Absolventen, mit zwei europäischen Studienabschlüssen ausgestattet verfügen somit über sehr gute Berufsaussichten. Die EFA-Ausbildung macht die Studierenden ...

2.3 Studienablauf

Die ersten drei Studiensemester in Bremen dienen der Vermittlung fachlich-systematischer Grundkenntnisse, methodischer Fähigkeiten und wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Dazu gehört auch das Studium der englischen, bzw. französischen oder spanischen Sprache, insbesondere der Fachterminologie. Im vierten Semester folgt ein 20-wöchiges Praktikum (im In- oder Ausland). Im Anschluss absolvieren die Studierenden zwei Hauptstudiensemester in Leeds, Glamorgan, Dublin, Caen, Granada oder Istanbul – zukünftig vielleicht auch an anderen Standorten. Danach folgt das Abschlussemester, das aus drei Wahlpflichtfächern sowie einer (neunwöchigen) Abschlussarbeit (Bachelorthesis) an der Hochschule Bremen, die durch ein Seminar, das „Bachelor-Projekt“ unterstützt wird. Die Bachelortheses können in Kooperation mit Unternehmen der Wirtschaftspraxis erstellt werden. Im Bachelor-Projekt erfolgt parallel die wissenschaftliche Unterstützung durch die Lehrenden der Fakultät Wirtschaftswissenschaften – und im Austausch mit den Kommilitonen. Durch gegenseitige Anerkennung der an der Partnerhochschule erbrachten Studienleistungen werden i.d.R. zwei europäische Studienabschlüsse erworben (Doppelgraduierung).

Der genaue Studienablauf wird im nächsten Kapitel dargestellt.



3 Ablauf des EFA-Studiums (Bachelor)

3.1 Studienverlaufsplan („Curriculum“) EFA

Hier finden Sie Ihren Studienverlaufsplan, der Ihnen zeigt, wie (und wo) Ihre Ausbildung in den kommenden dreieinhalb Jahren ablaufen wird. In den ersten drei Semestern werden an der Hochschule Bremen jeweils 5 Module pro Semester * 4 Unterrichtsstunden angeboten (eine Semesterwochenstunde SWS hat 45 Minuten, es wird jeweils in Blöcken zu 2 SWS = 90 Minuten unterrichtet). Mehr dazu unten in Abschnitt 3.2.

	Studienort	Fächer und Abschlüsse				
		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	
1 - 4. Semester	Bremen	BWL I: Grundlagen	BWL II: Leistungsprozesse und Management	Wirtschaftsrecht	Vorbereitung auf Auslandsstudium und Praxissemester	
		Nationale Rechnungslegung	Internationale Rechnungslegung	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre		
		Wirtschaftsstatistik	Finanzwirtschaft	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Praktikum 20 Wochen	
		Internes Rechnungswesen	Wirtschaftsmathematik	Finanzmanagement		
		Wirtschaftssprache I	Wirtschaftssprache II	Wirtschaftssprache III		
		5. Semester		6. Semester		
5. & 6. Semester	Auslandsstudium in Le Havre (F), Leeds (GB), South Wales (GB), Dublin (IR), Granada (E) oder Istanbul (TR)	Management und Controlling		International Finance		
		Finanzinnovation		Strategisches Finanz- und Bankmanagement		
		Offenes Wahlpflicht-Modul		Unternehmungssanierung		
		Management Accounting		Internationales Wirtschaftsrecht		
		Interkulturelle Kontextstudien		Internationale Wirtschaft		
		Abschluss im Gastland: B.A. (Hons) in Großbritannien, Irland und Frankreich oder Bachelor in E oder Bachelor in TR <i>(In Granada und Istanbul sind allerdings weitere 30 ECTS zu erbringen)</i> Leeds und Istanbul derzeit leider kein Doppel-Bachelor				
7. Semester	Bremen	Wahlpflicht I	Wahlpflicht II	Wahlpflicht III	B-Projekt	B- Thesis
		Im siebte Semester werden drei aus den folgenden Wahlpflicht-Modulen gewählt: Corporate Finance, Informationssysteme in Finanz- und Rechnungswesen, Betriebswirtschaftliches Prüfungswesen, Jahresabschluss und Sonderbilanzen, Gesamtwirtschaftliche Analyse und Wirtschaftspolitik, Recht und Ethik in Finanzdienstleistungen.				
		Abschluss in Bremen als Bachelor of Arts (B.A.)				

Basis dieses Studienverlaufsplans ist die Bachelorprüfungsordnung (BPO) des Studiengangs Europäisches Finanz- und Rechnungswesen, die Sie auf der Webseite des Studiengangs finden.

3.2 Das didaktische Konzept der Bachelor-Ausbildung

Die Basis der Bachelor- und Master-Studiengängen ist der europäische Hochschulraum, eine Einigung der europäischen Länder im so genannten „Bologna-Prozess“ für europaweit einheitliche Studienabschlüsse. Die Hochschule Bremen begann schon 2004 und hat 2011 die zweite Phase, die Reakkreditierung der Studiengänge, erfolgreich umgesetzt. Das Konzept ist „modular“ aufgebaut, im Rahmen des „Lebenslangen Lernens“ können erworbene Qualifikationen (Kompetenzen) für eine spätere höhere Ausbildungsstufe angerechnet werden.

Einen berufsqualifizierenden ersten Abschluss namens **Bachelor**¹ nach 3 bis 4 Jahren und einen darauf aufsetzenden weiterführenden Abschluss des **Masters**, der zum einen eine weiterführende Qualifikation darstellt, die entweder vertiefend im gleichen Fach wie der Bachelor oder erweiternd in einer anderen Fachrichtung² erworben werden kann. Der Master wird aber zum anderen auch die Voraussetzung für akademische Werdegänge wie die Promotion und weitere Tätigkeit an Hochschulen sein. Die Bachelor-Abschlüsse an Fachhochschulen und Universitäten bieten gleichberechtigt Zugang zu Masterprogrammen an allen Arten von Hochschulen im In- und Ausland. Die Gesamtausbildung zum Master muss so angeboten werden, dass sie in 5 Jahren abgeschlossen werden kann. (Entsprechend werden an der Hochschule Bremen Masterkurse angeboten, die im Sommersemester beginnen und drei Semester dauern, so dass sie insgesamt mit dem 10. Semester beendet werden können).

Der didaktische Ansatz bedingt von Anfang an, dass kein einseitiger Wissensstrom von Lehrenden zu Studierenden fließt, sondern dass wir in **einem gemeinsamen Prozess miteinander lernen**. Im Idealfall als Partner, die **gemeinsam an einer Sache arbeiten: Ihrer Ausbildung**. Die ersten Jahre Erfahrung haben gezeigt, dass sich die erarbeiteten Konzepte gut und durchaus praxistauglich erweisen, das (lebenslange) Lernen (auch der Lehrenden und der Institution) geht weiter.

Wo die Studierenden in den Diplom-Studiengängen mit bis zu 37 Wochenstunden Unterricht voll ausgelastet waren und sich das eigene Lernen auf die Klausurvorbereitung beschränkte, haben Bachelor-Studierende nun ein klar strukturiertes Studium vor sich, in dem Sie in jeder Woche genau fünf Module zu je vier Stunden Präsenz-Unterricht haben, also **20 Präsenzstunden pro Woche – und aufgefordert sind, die doppelte Zeit noch einmal zum Selbststudium aufzuwenden**. D.h. jeden Unterricht vor- und nach zu bereiten und die Lehrenden mit Ihren erarbeiteten Fragen und Lösungsansätzen zu unterstützen. **Sie sind gefordert und die Qualität der Ausbildung hängt mit von Ihnen ab!**

Viel mehr als in früheren Diplom-Studiengängen wird die **Verantwortung für Ihren Lernerfolg von Ihnen selbst** getragen, durch Ihre Vorbereitung auf den Unterricht, durch Literaturstudium, durch das Bearbeiten der Übungsaufgaben, durch in den Unterricht eingebrachte Fragen und Themen.

Gerechnet wird in „**studentischem Workload**“, der individuellen Arbeitsleistung, die laut Bologna Vorgaben **900 Stunden pro Semester** beträgt. Geteilt durch die 15 Vorlesungswochen, die Sie in jedem Semes-

¹ Bachelor ist die englische Version des lateinischen Baccalaureus (und nicht etwa die Übersetzung für „Junggeselle“, wie man es im Lexikon findet ... ☺). Analog entspricht der Master der international üblichen Bezeichnung des in Deutschland auch bisher teilweise gebräuchlichen Magisters.

² So qualifizieren sich z.B. in unserem Teilzeitstudiengang MBA Ingenieure, BiologInnen, PhysikerInnen und andere Hochschulabsolventen betriebswirtschaftlich weiter und bereiten sich damit auf Führungspositionen in ihren Unternehmen vor.

ter haben, ergibt sich eine Wochenstundenzahl von 60 – nicht eben eine realistische Größe. Aber diese ist die Kalkulationsbasis wenn gerechnet wird: Zu den 20 Stunden Präsenzunterricht sollten weitere 200%, also weitere 40 Stunden von den Studierenden geleistet werden. Zwei dieser 40 Stunden finden als so genannte „Modulbezogene Übung“ (MÜ) statt, in denen zwar kein direkter Unterricht stattfindet, aber die Dozentin / der Dozent für Fragen zur Verfügung steht (z.B. als Übung durchführbar).

Rechnet man die weiteren 11 Wochen der „veranstaltungsfreien Zeit“ minus drei Wochen Urlaub pro Halbjahr, so ergibt sich eine Wochenzahl von 23 pro Semester und damit eine Wochenbelastung von $900 / 23 = 39,1$. Dies entspricht knapp 40 Wochenstunden und damit der normalen Belastung eines/r Arbeitnehmers/in.

Modularer Aufbau der Studiengänge

Das Bremer Modell

- 7+3: Bachelor + Master
- 5 Module pro Semester
- 1-2 Prüfungen je Modul
- 4 SWS pro Modul
- 1-2 SWS Modulbezogene Übung
- 6 ECTS pro Modul
- Bachelorgrad = Modulnoten + Bachelorthesis
(keine Abschlussprüfungen)

Notenschema Bachelor

Prozente		NoteZahl	Note
von	bis	0-1 Skizze	Bewertung
98.4	100.0	1.0	sehr gut
96.8	98.3	1.1	sehr gut
95.2	96.7	1.2	sehr gut
93.5	95.1	1.3	sehr gut
91.9	93.4	1.4	sehr gut
90.3	91.8	1.5	sehr gut
88.7	90.2	1.6	gut
87.1	88.6	1.7	gut
85.5	87.0	1.8	gut
83.9	85.4	1.9	gut
82.3	83.8	2.0	gut
80.6	82.2	2.1	gut
79.0	80.5	2.2	gut
77.4	78.9	2.3	gut
75.8	77.3	2.4	gut
74.2	75.7	2.5	gut

Prozente		NoteZahl	Note
von	bis	0-1 Skizze	Bewertung
69.4	70.9	2.8	befriedigend
67.7	69.3	2.9	befriedigend
66.1	67.6	3.0	befriedigend
64.5	66.0	3.1	befriedigend
62.9	64.4	3.2	befriedigend
61.3	62.8	3.3	befriedigend
59.7	61.2	3.4	befriedigend
58.1	59.6	3.5	befriedigend
56.5	58.0	3.6	ausreichend
54.8	56.4	3.7	ausreichend
53.2	54.7	3.8	ausreichend
51.6	53.1	3.9	ausreichend
50.0	51.5	4.0	ausreichend
0	49.9	5.0	NICHT ausreichend

School of International Business 10.02.2017

⇒ (Bachelor-) **Studieren ist ein Full-Time-Job** und ist darauf ausgelegt, dass Studierende ihre volle Arbeitszeit und Aufmerksamkeit auf das Studium verwenden.

Die Realität dürfte irgendwo dazwischen liegen: vor (in) den beiden Prüfungswochen nach Semesterabschluss wird traditionell sehr intensiv gelernt, in der weiteren vorlesungsfreien Zeit werden Hausarbeiten geschrieben und Nachprüfungen vorbereitet, es ist deutlich „ruhiger“ als im Semester. Es wird aber ab dem 2. Semester so sein, dass auch Vorbereitungen auf die Module des kommenden Semesters von Ihnen erwartet werden.

3.2.1 Ein paar Worte zu Zeitplanung und Prioritäten

Es wird sich angesichts dieser hohen zeitlichen Belastung von mindestens 40 Wochenstunden die Frage stellen, wie dies zusammenpasst mit Freizeitgestaltung sowie Erwerbsarbeit. Letztere nimmt in allen Hochschulen in den letzten Jahren einen immer größeren Raum ein. Dies liegt zum einen sicher darin be-

gründet, dass wir an einer Fachhochschule einen höheren Anteil an Studierenden mit Berufsausbildung haben, die Berufsleben gewöhnt sind bzw. noch Bindungen zu Unternehmen haben, die sie nicht abbrechen möchten. Zum anderen jedoch scheint mir auch das Halten oder sogar Aufbauen eines hohen Lebensstandards ein Grund zu sein. Es muss eine Wohnung sein, ein Zimmer im Wohnheim reicht nicht aus, ein Auto sollte gehalten werden, es muss die neuste Handygeneration sein – und vom Urlaub will man auch so erzählen können, dass die anderen sehen, was man sich alles so leisten kann. Verstehen Sie mich nicht falsch: Sie können natürlich Ihre eigenen Prioritäten setzen und zusehen, mit dem geringsten Aufwand „die Scheine zu sammeln“ – aber sind Sie deshalb hier? **Ein Studium ist eine tolle Chance, so richtig einzutauchen ins Lernen, richtig Zeit zu haben (zu nehmen)**, sich mit interessanten Dingen auseinander zu setzen – Zeit zu investieren in die spätere Karriere und Position, die man erreichen kann, wenn man eine gute Bildung mitbringt, eine **echte Persönlichkeitsbildung**. Aber die können Ihnen nicht wir, die Dozentinnen und Dozenten präsentieren, die müssen Sie sich erarbeiten. Z.B. indem Sie die Literatur, die angegeben wird, auch tatsächlich lesen. Und nicht nur das Hauptbuch, das es auswendig zu lernen und in der Klausur abzuspulen gilt (?), sondern auch die anderen Titel, die man sich in der Bibliothek mal ansehen kann und ein wenig stöbern, was denn andere Autoren so zum besprochenen Thema denken. Und vielleicht findet man da abweichende Meinungen, denen man nachgehen kann. Auf diese Weise kann man natürlich „lange Stunden säumen“, aber es wird nicht zu Ihrem Schaden sein. Meine Anregung: Tun Sie's, **lassen Sie sich aufs Studieren ein – Fulltime**.

Das heißt natürlich anderswo zu verzichten. Weniger Zeit für Job, folglich weniger Knete und Luxus. Die Wahl ist Ihre, Sie setzen Ihre Prioritäten, ich wollte es einmal ansprechen.

3.2.2 Links und Tipps

Ein paar Hinweise zum Studium an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften (SIB), an der Hochschule, Infos zu Bremen, z.B. seinen Bibliotheken finden Sie auf meiner o.a. Webseite (unter Tipps oder Links). Bibliotheken in der Uni sollten Sie ruhig in der Orientierungsphase schon besuchen, ich empfehle besonders die Bereichsbibliothek Wirtschaft an der Uni.

3.3 Notengebung

Das Notenspektrum an der Hochschule Bremen reicht von 1 = sehr gut bis 5 = nicht bestanden in Schritten von 0,1. Dies ist in der Abbildung im vorherigen Abschnitt dargestellt.

3.4 Praktikum

Sie können dem Studienverlaufsplan entnehmen, dass Sie im 4. Semester ein Praktikum absolvieren müssen. Die französischen Studierenden müssen (nach den Regularien von Caen) während ihres Aufenthaltes in Bremen ein sechswöchiges Praktikum absolvieren. Hierbei steht Ihnen das **Zentrum für Praxiskontakte** mit Rat und Tat zur Seite.

Wir werden Informationstermine festlegen, an denen wir Sie über die Notwendigkeiten rund um das Praktikum informieren. Wir sind zur persönlichen Beratung nach Terminvereinbarung für Sie da. Außerdem bieten wir allgemeine Sprechzeiten:

Julia Leonhardt	Montag bis Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr Dienstag 13.00 bis 14.00 Uhr und nach Vereinbarung
------------------------	--

Bitte beachten Sie auch die Informationen zum Praktikum unter
www.sib.hs-bremen.de → Praxiskontakte.

3.5 Semestertermine

WINTERSEMESTER 2017/18

Beginn des WS 2017/18	01.09.2017
Beginn der lfd. Lehrveranstaltungen	02.10.2017
Weihnachtspause	27.12.2017 – 05.01.2018
Ende der lfd. Lehrveranstaltungen	26.01.2018
Ende des WS 2017/18	28.02.2018

SOMMERSEMESTER 2018

Beginn des SS 2018	01.03.2018
Beginn der lfd. Lehrveranstaltungen	12.03.2018
Osterpause	26.03.2018 – 02.04.2018
Ende der lfd. Lehrveranstaltungen	29.06.2018
Ende des SS 2018	31.08.2018

WINTERSEMESTER 2018/19

Beginn des WS 2018/19	01.09.2018
Beginn der lfd. Lehrveranstaltungen	01.10.2018
Weihnachtspause	24.12.2018 – 04.01.2019
Ende der lfd. Lehrveranstaltungen	25.01.2019
Ende des WS 2017/18	28.02.2019

Jeweils aktuell unter:

<http://www.hs-bremen.de/internet/de/studium/studierendenservice/studienorganisation/semestertermine>

4 Stundenpläne

4.1 Stundenplan 1. Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30-10.00		Internes Rechnungswesen Nietfeld D 205			
10.15-11.45	Wirtschaftsenglisch, Gr. A Schneider B 113	Internes Rechnungswesen Nietfeld D 205	Wirtschaftsenglisch, Gr. B Schneider B 113	Internes Rechnungswesen Modulübung Nietfeld D 205	BWL I Reibstein 10.15-18.45 Uhr 06.10., 20.10., 03.11., 15.12. und 22.12.17 sowie 12.01. und 26.01.18 D 205 am 17.11. D 206 16.15-20.30 Uhr 13.10. und 08.12.17 EW 202
12.00-12.45					
12.50-13.35 Bei Doppelblöcken ab 12.00: 12.45-13.30	Wirtschaftsenglisch, Gr. B Schneider B 113		Wirtschaftsenglisch, Gr. A Schneider B 113	Wirtschaftsstatistik Schmidt EW 102	
13.40-14.25 Bei Doppelblöcken ab 12.50: 13.35-14.20					
14.30-16.00	Nationale Rechnungslegung Möhlmann-Mahlau D 107	Wirtschaftsspanisch Nieves EW 202 Wirtschaftsfranzösisch Biret D 103	Nationale Rechnungslegung Möhlmann-Mahlau EW 103	Wirtschaftsstatistik Schmidt EW 102	
16.15-17.45		Wirtschaftsspanisch Nieves EW 202 Wirtschaftsfranzösisch Biret D 103	Nationale Rechnungslegung Modulübung Möhlmann-Mahlau EW 103	Wirtschaftsstatistik Modulübung Schmidt EW 102	
18.00-19.30					16.15-20.30 Uhr 13.10. und 08.12.17 EW 202

Stand: 25.09.2017, bitte jeweils aktuell abrufen, Änderungen sind zu erwarten!

Anmerkungen und Hinweise:

- Pflichtveranstaltung für alle Teilnehmenden an der Veranstaltung Wirtschaftsstatistik:
 Auftaktveranstaltung Tandemlehre: Montag, 23.10.17, 19.00-21.00 Uhr, Neustadtswall Raum S 11
 Zwischenbilanz Tandemlehre: Dienstag, 05.12.17, 17.30, Neustadtswall, Raum S 11
- Gerechnet wird in Semesterwochenstunden (SWS) zu je 45 Minuten. Diese sind für die Präsenzveranstaltungen in Blöcken zu 2 SWS = 1,5 Stunden zusammengefasst.
- Die modulbezogenen Übungen (MÜ) umfassen 1 oder 2 SWS. Sinn dieser modulbezogenen Übungen ist es, Sie beim Selbststudium zu unterstützen. Wenn dort Fragen auftauchen, die sich auf die Vorbereitung der nächsten Stunde beziehen oder die dort den zeitlichen Rahmen übersteigen, dann ist die modulbezogene Übung der richtige Platz dafür.
- Die „Freistunden“ sind nicht als Freizeit gedacht, sondern für die Vor- und Nachbereitung: Arbeit in Lerngruppen / Bibliothek. Auch zu den anderen veranstaltungsfreien Zeiten ist eine solche Studienzzeit, am besten in Gruppen, im Rahmen des Bachelor-Konzeptes vorgesehen und wird von Ihnen erwartet. Das Studium ist ein **Fulltime-Job!**
- Die Prüfungsordnung sieht das Erlernen einer Fremdsprache vor. **Wir empfehlen Ihnen hiermit nachdrücklich, eine zweite Wirtschaftssprache zu belegen!** Diese ist nicht nur für die Option, ein zweites ausländisches Diplom zu erwerben notwendig, sondern erhöht auch Ihre internationale Kompetenz. Eine der beiden Sprachen sollte Englisch sein.
- Im 3. und 7. Semester können **Module in englischer Sprache angeboten (Unterricht und Prüfung)** werden. Wenn Sie sich entscheiden, den hier angebotenen EFA-Englischkurs nicht zu besuchen, sollten Sie sich an anderer Stelle auf die englischen Veranstaltungen ab dem zweiten Studienjahr vorbereiten (zusätzliche Sprachkurse an der Hochschule, externe Sprachkurse).

Generell finden Sie den Stundenplan jeweils aktuell auf der Webseite der Fakultät:

www.sib.hs-bremen.de

Wo Sie (unter „Service“) die Punkte:

- Ausfälle, Verlegungen, Informationen
- Veranstaltungsverzeichnis

und viele weitere nützliche Dinge finden.

4.2 Stundenplan EFA 5. Semester – Studierende aus Le Havre, Istanbul oder Granada die im Double-Degree-Programm studieren.

Den Studienverlaufsplan für das 5. und 6. Semester können Sie dem Abschnitt 3.1 (Seite 7) entnehmen. Zusätzlich wird Wirtschaftsdeutsch angeboten.

Es ergibt sich daraus das folgende Lehrangebot für diese Wintersemester:

EFA 5 – Stundenplan WiSe 2017/18

EFA-Symposium 2017: Schmidt, Do., 30.11.17 und Fr., 01.12.17 ganztags, Pflichttermin für alle EFA Studierenden

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30-10.00	Finanzmanagement Spiecker-Lampe D 203	9.15-10.00 Uhr Interkulturelle Kontextstudien: Personalwirtschaft Modulübung Harms EW 201			
10.15-11.45	Finanzmanagement Spiecker-Lampe D 203	Interkulturelle Kontextstudien: Personalwirtschaft Harms EW 201	Wirtschaftsdeutsch Sakhatova A 202		
12.00-12.45	Finanzmanagement Modulübung Spiecker-Lampe D 203		Wirtschaftsdeutsch Sakhatova A 202		
12.50-13.35 Bei Doppelblöcken ab 12.00: 12.45-13.30					
13.40-14.25 Bei Doppelblöcken ab 12.50U 13.35-14.20		Interkulturelle Kontextstudien: Cross Cultural Communication Modulübung Gericke D 106			
14.30-16.00	Management Accounting: Nationale Rechnungslegung Möhlmann-Mahlau D 107	Interkulturelle Kontextstudien: Cross Cultural Communication Gericke D 106	Management Accounting: Nationale Rechnungslegung Möhlmann-Mahlau EW 103	Management und Controlling Walde B 120	
16.15-17.45	Management und Controlling Walde B 101		Management Accounting: Nationale Rechnungslegung Modulübung Möhlmann-Mahlau EW 103	Management und Controlling Modulübung Walde B 120	
18.00-19.30					

Stand: 25.09.2014, bitte jeweils aktuell abrufen, Änderungen sind zu erwarten!

(Wirtschaftsdeutsch ist ein Zusatzangebot, das Sie freiwillig belegen können)

ACHTUNG, zusätzlich müssen Sie ein Wahlpflichtfach belegen. Bitte besprechen Sie dies noch vor Semesterbeginn mit mir!

(Peter.Schmidt@hs-bremen.de oder Tel: 5905 / 4691 oder 22 37 360)



Das EFA-Netzwerk

Hochschule Bremen
 Fachbereich Wirtschaft
 European Finance and Accounting (EFA)
 Studiengangsleiter
 Prof. Dr. Peter Schmidt

Tel. 0421-5905 4691
 Fax. 0421-5905 4662
 pschmidt@fww.hs-bremen.de
 http://www.efa.hs-bremen.de

Als Auslands-Studienstandorte können derzeit Caen / Le Havre (F), Istanbul (TR) und Granada (E) ohne Studiengebühren, Leeds und Glamorgan (GB) sowie Dublin (IR) mit Studiengebühren (z.Zt. Leeds: ca. 9000 Pfund, zugesagt sich fünf Erasmus-Plätze (ohne Studiengebühren), aber das kann niemand garantieren; Glamorgan ca. 3600 Pfund/Jahr sowie Dublin ca. 5400 Euro/Jahr) gewählt werden. (ACHTUNG, die britischen Studiengebühren wurden in den letzten Jahren drastisch erhöht, die weitere Entwicklung ist schwer zu prognostizieren – wir halten Sie über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden) Der Auslandsaufenthalt wird **teilweise** durch Programme der EU mitfinanziert (nicht in GB/IR).

→ **Bedenken Sie daher bei der Wahl Ihres Auslandsstandortes auch rechtzeitig die finanzielle Seite.**

Infos am besten über die jeweiligen Webseiten – alle Links sind zu finden auf www.efa.hs-bremen.de und schmidt-bremen.de → EFA intern. Hier finden sie auch die „Guides“ von Studierenden für Studierende, in denen Sie nützliche Tipps finden.

Die Partnerhochschulen des EFA-Netzwerkes sind neben der Hochschule Bremen:

Angaben OHNE GEWÄHR !! Stand Sommer 2017

Die Partnerhochschulen des EFA-Netzwerkes sind neben der Hochschule Bremen:

	Gebühren	Double Degree / Anm.	Plätze
 Leeds Beckett University (Leeds Business School) England / Großbritannien	1) frei (Erasmus) 2) 9000+ GBP	1) Nein ! 2) Derzeit nicht, Verhandlungen laufen	2 ca. 10
 University of South Wales Wales / Großbritannien	ca. 3800-GBP bis 2017/18 – ab 2018 mehr (derzeit in Verhandlung)	Ja	~ 20-25 (+)
 École de Management de Normandie Le Havre / Frankreich	frei (Erasmus)	Ja: Englisch: BA (staatlich) Französisch: Euro Bachelor (Hochschul-Zertifikat)	15
 Universidad de Granada Fundada en 1531	frei (Erasmus)	Nach Erwerb von 240 Credits*	6
 Yeditepe University, Istanbul, Türkei	frei (Erasmus)	Derzeit nicht , (wenn dann nach Nach Erwerb von 240 Credits**)	6
 Dublin Business School excellence through learning Dublin, Irland	ca. 5800 €	Ja	~ 20-25 (+)

* Granada: Verschiedene Möglichkeiten zum Erwerb der „fehlenden“ 30 ECTS, daher Erwerb des Doppelabschlusses in 7 Semestern grundsätzlich möglich.

** Für Yeditepe bin ich derzeit (2017) pessimistisch, es scheint ein Politikum zu sein, dass der Vertrag in der Behörde liegen bleibt und nicht unterschrieben wird, der Vertragsabschluss wird durch die Yeditepe Universität seit 2013 versprochen.

6 Aus- und Einblicke

Noch mal: Der beste und schnellste Informationsfluss und der beste Austausch kann über das Internet stattfinden. **Tun sie bitte drei Dinge so schnell wie möglich:**

- melden Sie sich in **AULIS**([hs-bremen.de/](https://www.aulis.hs-bremen.de/)) **in der Gruppe EFA Jahrgang 2017** an (https://www.aulis.hs-bremen.de/goto.php?target=grp_396746&client_id=hsbremen)
- **um Emails von dort zu bekommen, nutzen Sie Ihre ...@stud.hs-bremen.de = rufen Sie diese regelmäßig ab oder leiten Sie sie um an ihre private Mail-Adresse.**
- **tragen Sie sich im EFA-FORUM ein** (Mailingliste)! [[schmidt-bremen.de](https://www.schmidt-bremen.de/) → EFA anklicken]

6.1 EFA Studienreform

Nun wurde Ihnen gerade erst die aktuelle Studienstruktur vorgestellt und schon soll sie reformiert werden? Nun, die größte Änderung seit Gründung des Studiengangs war die Umstellung auf den Bachelor-Abschluss, deren Ergebnis Sie bereits genießen. Dieses Curriculum wurde 2010 überarbeitet und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Andererseits ist so ein Prozess nie abgeschlossen, die Angebote von Hochschulen müssen mit der Zeit gehen. Während der Akkreditierung waren „Peers“, Kollegen von anderen Hochschulen und Vertreter der Akkreditierungsagentur, an unserer Hochschule um zu beurteilen, ob die derzeitige Struktur sinnvoll ist und haben dies bestätigt. In den nächsten Jahren sind wir dazu aufgerufen, mögliche Änderungen zu diskutieren und ggf. zu erproben. Wenn Kritik geäußert wird, müssen und wollen wir darauf reagieren – aber vorab: Sie genießen „Vertrauensschutz“. Wenn sich in Zukunft Regelungen der Prüfungsordnung ändern, können Sie in Ihrer Regelstudienzeit weiter nach den heute geltenden studieren. Es sei denn, Sie entscheiden sich für Neues.

Das Gremium, das sich über die **Prüfungsordnung**, die rechtliche Grundlage des Studienganges Gedanken macht, ist die **Studienkommission**. Sie besteht zurzeit aus sechs Mitgliedern. Die Studierenden werden jährlich, die Lehrenden alle 2 Jahre neu gewählt. Mit der Bitte um Mitarbeit in diesem – und auch informelleren Gremien werden wir in Zukunft sicher das eine oder andere Mal an Sie herantreten ... ;-)

Studienkommission European Finance & Accounting (EFA)

Lehrende	Armin Varmaz (<i>Form</i>)	Studierende:	Henrik Mohr (alle 3. Semester)
(Prof.):	Peter Schmidt (Vorsitz) (<i>Laudi</i>)		Alessa Rickert
	Carola Spiecker-Lampe (<i>Möhlmann-Mahlau</i>)		Patrick Schönmeier

Aktuelle Themen sind z.B. (in der Diskussion ⇒ reden Sie mit!): Vorbereitung der Re-Akkreditierung 2017/18; Suche weiterer Partnerhochschulen; Sinnhaftigkeit der (Reihenfolge der) Module ...

6.2 Termine / EFA-Symposium am 30. November und 01. Dezember 2017

Auf die Gefahr der Wiederholung und am aktuellsten auf der Webseite (<http://schmidt-bremen.de>) ... Die vergangenen EFA-Symposien werden dort beschrieben. Auch die Termine der Orientierungsphase finden Sie dort - sowie in der Hochschule aushängend.

EFA-Symposium 2017 Politik und Finanzmärkte

2001 wurde EFA 20 Jahre alt und dies wurde mit einem „Event“ begangen - vieles ist auf der Webseite nachzulesen. Der „EFA-Ball“ ist eine alte Tradition, die wieder belebt wurde. Seither ist das jährliche EFA-Symposium zur festen Institution geworden, wahrgenommen und gern besucht von Wissenschaft, Praxis, Politik und Presse.

Auch in diesem Studienjahr ist das jetzige 3. Semester aufgerufen, etwas zu organisieren - und das wird auch stattfinden - **und im nächsten Jahr sind dann Sie, die heutigen Erstsemester, aufgerufen**, die diesjährige Veranstaltung zu „toppen“.

In diesem WS 17/18 findet das EFA-Symposium am **Donnerstag, 30. November und Freitag, 1. Dezember 2017** statt, **alle EFAs nehmen daran teil!**

Was wird es geben?

Bleiben Sie dran! ☺

6.3 EFA-Alumni

Alumni³ steht für ... „Ehemalige“ oder Absolventen eines Studiengangs. Diese haben oft Interesse daran, ihre „alte Hochschule“ einmal wieder zu sehen, aber auch Kontakt zu den aktuellen Studierenden zu bekommen – zum Beispiel weil sie für ihre Firma PraktikantInnen oder neue KollegInnen suchen.

Den Studierenden hilft die Praxiserfahrung der „alten Hasen“, diese können junge Leute für Praktika und sogar den Berufseinstieg brauchen. Es lohnt sich für beide Seiten. Ein Kontakt zu Absolventen des Studienganges ist für Sie interessant. Sie können erleben, wie sich Absolventinnen und Absolventen entwickeln, was man/frau erreichen kann. Kontakte können bei der Suche nach Tipps, Praktika, Arbeitsplätzen nützlich sein. Aber vor allem lernt man/frau einfach nette Leute kennen.

Die Abendveranstaltung des EFA-Symposiums wird mit einem Alumni-Empfang eröffnet.



... macht Spaß



mehr als nur studieren!

Fit for Europe

³ Achtung, nicht verwechseln: Alumna=Ehemalige (weiblich), Alumnus=Ehemaliger, Alumni=Ehemalige (Plural)